



Triple P-Gruppentraining in der SPFH

Hintergrund

LOS - "Lokales Kapital für soziale Zwecke" ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird. Ziel des Programms ist, soziale und beschäftigungswirksame Potenziale vor Ort zu aktivieren. Darum sollen bis zum Jahr 2007 Mikrokopprojekte, die lokale Initiativen unterstützen, in den Fördergebieten aus der Bund-Länder-Vereinbarung "Die soziale Stadt" bzw. der komplementären Programmplattform "Entwicklung Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten (E & C)" mit bis zu 10.000 € gefördert werden.

Bisher wurden zwei uns bekannte LOS finanzierte Projekte mit Beteiligung von Triple P initiiert. Ziel dieser Projekte war es, den Eltern durch Reduktion von familiärem Stress *neue Kapazitäten zu eröffnen*, welche z.B. für die Arbeitssuche genutzt werden können.

Ein Beispiel, das im Folgenden ausführlicher dargestellt wird, ist ein Projekt der "Halleschen Behindertenwerkstätten e.V." (Mitglied im Caritasverband), welches im Sommer 2004 durchgeführt wurde.

Projektvorstellung

Im Zeitraum vom 01.01.2004 bis zum 30.06.2004 wurden in Halle/Saale in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) zwei Triple P-Elternkurse für arbeitslose Menschen durchgeführt und evaluiert.

Teilnehmer

An den zwei Elternkursen nahmen acht Eltern teil, denen über die AWO sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) nach §31 KJHG zuteil wurde. SPFH unterstützt Familien bei ihrer Erziehungsaufgabe, bei der Bewältigung alltäglicher Probleme und der Lösung von Konflikten. Weitere fünf Familien erhielten den Kontakt zu den Trainern über den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) der Stadt Halle/Saale. Ein Teilnehmer hat sich auf eigenen Initiative gemeldet. Alle Teilnehmer waren arbeitssuchend.

Besonderheit in der Durchführung der Kurse

Um den teilnehmenden Eltern gerecht zu werden, wurden für diese beiden Kurse besondere flankierende Maßnahmen eingeführt. So wurden die beteiligten Familienhelfer in die Triple P-Elternkurse mit einbezogen und die anschließenden "Telefonkontakte" fanden im persönlichen Kontakt statt. Bei Bedarf wurden Hausbesuche durchgeführt.

Ergebnisse

Insgesamt haben zehn Familien vollständig am Theorieteil der Elternkurse teilgenommen. Sieben Familien nahmen auch alle persönlichen Kontakte wahr.

Hinsichtlich des kindlichen Verhaltens zeigte sich eine deutliche Reduktion der Häufigkeit des Problemverhaltens. Auch dysfunktionales Erziehungsverhalten wurde deutlich reduziert. In beiden Bereichen fielen die Werte vom klinisch auffälligen Bereich in den klinisch unauffälligen Bereich. Allerdings zeigten sich in einer Subskala



des Erziehungsfragebogens Werte im Grenzbereich. Diese deuten darauf hin, dass ein Bedarf nach weiterer Stabilisierung besteht. Deshalb wurde eine fachlich begleitete Selbsthilfegruppe gegründet.

Ein besonderes Augenmerk in diesem Projekt galt der Problembelastung der Eltern. Diese lag vor Beginn des Elternkurses im klinisch auffälligen Bereich. Nach dem Kurs lag die Problembelastung von sechs der sieben Eltern im Normalbereich. Durch diese Reduktion von familiärem Stress könnten die Eltern Kapazitäten für andere Lebensbereiche gewinnen.

Insgesamt wurde durch dieses Projekt deutlich, dass Triple P-Elternkurse auch für Eltern mit intensiverem Hilfebedarf geeignet sein kann. Hilfreich war in diesem Projekt sicher die Einbindung der in den Familien tätigen Familienhelfer. Die Bedeutung der Familienhelfer in diesem Projekt zeigt aber auch, dass einige Eltern intensivere Unterstützung benötigen, als in einem regulären Triple P - Elternkurs angeboten wird. Für diese Eltern wäre vermutlich das individuelle Einzeltraining, das derzeit in einem Pilotprojekt in Halle/Saale eingeführt wird, ein angemessenes Angebot. Als besonderer Erfolg des Projekts kann aber gewertet werden, dass im Anschluss an den Triple P-Elternkurs drei Familienhilfen beendet werden konnten.

Um die Nachhaltigkeit der Kurse zu sichern, bekommen die Eltern in einer fachlich begleiteten Selbsthilfegruppe die Möglichkeit, sich über neu auftretende Situationen und Probleme auszutauschen.

Ansprechpartner

Dipl.-Psych. Undine Fröhlich

Tel: 0345-5606645

e-mail: fruehlichundine@yahoo.de